



## Podiumsdiskussion Wirtschaftsethik

### Was zählt der Mensch?

Wirtschaftliches Handeln wird im Allgemeinen als Wertschöpfung betrachtet, als Schaffen von Werten, dem oft alle anderen Ziele untergeordnet werden. Dabei ist es bereits die Ambivalenz dieses Begriffes, die herausfordert, die Zielsetzung Profitmaximierung zu hinterfragen: Werte! – also Ideen, Vorstellungen und Grundsätze, an denen einzelne Menschen ihr Leben und soziale Gemeinschaften ihr Zusammenleben ausrichten.

Welche Werte gelten also in ökonomischen Kontexten? Wie kann man Wertschöpfung und Wertschätzung zusammen denken? Nach welchen Regeln handeln Arbeitnehmer in hierarchischen Organisationen? Gelten unternehmerische Entscheidungen Zahlen oder Personen? Können die Nutzung der Arbeitskraft und die Achtung der Würde der Person vereinbart werden?

Kurz: Was zählt der Mensch? – Eine wirtschaftsethische Podiumsdiskussion mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft und betrieblicher Praxis.

**Mittwoch, 30. März 2011,**

**13.30 – 15.00 Uhr,**

Turnhalle der Robert-Bosch-Fachoberschule München

#### Teilnehmer:

- **Helmut Lind**, Vorstandsvorsitzender der Sparda Bank München eG
- **Prof. Dr. Christoph Lütge**, Inhaber des Peter Löscher Stiftungslehrstuhls für Wirtschaftsethik an der TU München
- **Dr. Sabine Lutz**, Bereich Unternehmenskommunikation der Robert Bosch GmbH
- **Dr. med. Dagmar Ruhwandl**, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Spezialgebiet Burnoutprävention

#### Moderation:

**Hannah Wilhelm**, Journalistin in der Wirtschaftsredaktion der Süddeutschen Zeitung